

Gute Arbeit statt perspektivloser Jobs

Niedriglöhne und prekäre Jobs nehmen immer mehr zu. Menschen brauchen aber gerechte Löhne und sichere Arbeit. Wir fordern eine neue Ordnung auf dem Arbeitsmarkt: mehr Rechte für die Beschäftigten, Tarifverträge und einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn nicht unter 8,50 Euro. Gleiches Geld für gleiche Arbeit in der Leiharbeit, sozial abgesicherte Beschäftigung statt Minijobs, Befristungen und Werkverträge sowie gleiche Entgelte und Karrierechancen für Männer und Frauen.



Sichere Rente statt Altersarmut



Die Rente mit 67 bedeutet harte Einschnitte für alle, die es nicht bis zum gesetzlichen Rentenalter schaffen. Prekäre Jobs führen die Menschen in Altersarmut. Wir fordern Renten, die den Lebensstandard sichern: durch eine nachhaltige und solidarisch finanzierte Alterssicherung. Menschen, die das reguläre Rentenalter nicht erreichen können, muss eine Erwerbsminderungsrente wirksam absichern. Schluss mit den Rentenkürzungen, Schluss mit der Rente mit 67!

Soziales Europa statt Sozialabbau

Radikale Kürzungsprogramme in zahlreichen Ländern der EU sorgen für eine Spirale nach unten und gefährden den sozialen Frieden. Das trifft nicht die Verursacher an den Finanzmärkten, sondern die Opfer der Krise: Beschäftigte, Erwerbslose, Rentnerinnen und Rentner sowie die junge Generation. Wir fordern ein Investitions- und Konjunkturprogramm für ein sozial gerechtes, sicheres und demokratisch legitimes Europa.



Aktiver Staat statt Reichtum für wenige



Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst. Die Steuerpolitik der letzten Jahre hat die öffentlichen Haushalte ausgehöhlt. Wir wollen eine gerechte Steuerpolitik, die Finanztransaktionen, Unternehmensgewinne sowie hohe Einkommen und Vermögen stärker heranziehen. Steueroasen müssen ausgetrocknet, Steuerflucht- und hinterziehung bekämpft werden. Nur so entsteht Verteilungsgerechtigkeit, nur so können öffentliche Aufgaben und Investitionen in Bildung, Soziales und Infrastruktur finanziert werden.